

Dauthendey, Max: Selbstleuchtend steht der Mond groß an den Rampen (1892)

1 Der Halbmond hat die Wolken aufgerissen
2 Und baute ein Theater mit Kulissen,
3 Die Bühne fliegend und gleichwie erhellt von Lampen.
4 Selbstleuchtend steht der Mond groß an den Rampen,
5 Agiert sein Stück die ganze Nacht allein.
6 Mit weiter Geste flößt er Sehnsucht ein,
7 Spricht zu der unsichtbaren Liebsten Reden hin,
8 Und noch der Schlafende fühlt seines Pathos Sinn,
9 Und auch geschlossene Augen richten sich auf ihn.

(Textopus: Selbstleuchtend steht der Mond groß an den Rampen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de>)